



Thinktank kritisiert «Kirchenleute»

CVP-Präsident Gerhard Pfister und die Freiburger FDP-Politikerin und Theologin Béatrice Acklin Zimmermann haben einen Thinktank «Kirche/Politik» gegründet.

Die Initiative für die «Expertengruppe, die sich als eine Art Thinktank versteht, insofern sie sich regelmässig trifft», gehe auf den Engelberger alt Abt Berchtold Müller, den reformierten Theologen Ralph Kunz, der an der Universität Zürich lehrt, Gerhard Pfister und sie selber zurück, erklärte Béatrice Acklin gegenüber kath.ch auf Anfrage.

Gemäss der theologischen Studienleiterin der Zürcher Paulus Akademie wolle die

Gruppe über Problem- und Themenfelder im Bereich Kirchenpolitik diskutieren und «zum eigenständigen Denken anregen». Sie traf sich erstmals Ende Jahr im Kloster Engelberg, so Acklin.

Ethisch saubere Güterabwägung

«Wir sind uns einig, dass es nicht angehen kann, dass kirchliche Obrigkeiten die Gläubigen politisch zu gängeln versuchen»,

schreibt Béatrice Acklin gegenüber kath.ch und kritisiert den «autoritären, oft auch besserwisserischen Habitus, mit dem sich so manche Kirchenvertreter in die öffentliche politische Debatte einmischen». Gerhard Pfister spricht im «Tages-Anzeiger» davon, dass die Kirchen meist nicht gut beraten seien. Es gehe zudem nicht an, mit biblischen Normen Politik zu machen.

Simon Spengler begrüsst es, wenn sich Politiker überlegen, welche Rolle die Kirchen in der politischen und gesellschaftlichen Debatte spielen sollen. Der Kommunikationsleiter der katholischen Kirche im Kanton Zürich notiert aber aufgrund der Zusammensetzung «eine klare Einseitigkeit».

Barbara Ludwig und Georges Scherrer